

Presseinformation



Versuch mal zu beschreiben, was du findest,
was der Unterschied ist zwischen einem
normalen Unterrichtstag und
der Projektarbeit

Der Unterschied ist so:
Man kann lernen,
aber man spielt sozusagen dabei.
Man kriegt das gar nicht mit,
dass man lernt.

Lara, 4. Klasse

Bundespräsident Köhler ehrt Münchner Schule

Modellprojekt mit der Pädagogischen Aktion/Spielen in der Stadt und dem Institut für Angewandte Kulturelle Bildung in der Münchner Fritz-Lutz Grundschule gewinnt im bundesweiten Wettbewerb "Kinder zum Olymp!". Der Preis wird am Donnerstag, den 28. September 2006 in Berlin, im Beisein vom Bundespräsidenten überreicht.

Die Jugendinitiative der Kulturstiftung der Länder "Kinder zum Olymp!" vergibt den Preis für die Kategorie „Tanz“. Seit zwei Jahren arbeitet die Fritz-Lutz-Schule mit Partnern aus der kulturellen Bildung zusammen: der Pädagogische Aktion/ Spielen in der Stadt und dem Institut für Angewandte Kulturelle Bildung. Das Modellprojekt ist Teil eines Forschungsprojekts mit dem Titel: „Woher wir kommen, wohin wir gehen“. Praxisforschungsprojekt – Leben lernen.

Die Künstler und Kulturpädagogen entwickeln gemeinsam mit Lehrkräften Tanz- und Theaterstücke mit Kindern und Jugendlichen. In Kooperation mit Hochschulen untersuchen sie über die kulturpädagogische Arbeit hinaus Bildungsprozesse bei den Schülern, die an den Proben teilnehmen.

Gemeinsam mit den Jungen und Mädchen entwickeln sie die Geschichte für das Stück. Mit Grundübungen und Improvisationen, mit Musik, Schauspiel und Bewegung, erfinden, erzählen, tanzen und spielen die Schülerinnen und Schüler ihre Szenen. Die vielen Gedanken, Träume und Ideen münden in ein Tanz-/Theaterstück mit Aufführungen am Ende des Schuljahrs.

Wissenschaftler und Studenten beobachten die gesamte Probenarbeit sowie die Kommunikation der Lehrkräfte mit den Kulturpädagogen, zeichnen alles mit Video auf und protokollieren ihre Sicht auf die Teilnehmer. Sie gehen der Frage nach, was und wie die Schüler lernen, wie sich Unterricht und kulturpädagogische Arbeit gegenseitig ergänzt, welche Schwierigkeiten auftauchen, wie die gemeinsame Arbeit auf das Schulklima wirkt und die Schulentwicklung fördert.

Ansprechpartner:

Tom Biburger, Institut für Angewandte Kulturelle Bildung, IAKB
Entenbachstr. 41, 81541 München
089. 52032120, 0173.5130598
www.iakb.de, tom.biburger@iakb.de